

Zweitsemesterbefragung SoSe 2019

Ziel

Die Befragung der Zweitsemester dient dazu, eine Information zu bekommen, wie der Start in das Studium gelungen ist, ob es besondere Schwierigkeiten hierbei gab oder noch gibt und wie die Studienbedingungen eingeschätzt werden.

Vorgehen

Die Zweitsemesterbefragung wird seit 2012 mit dem hochschulweit abgesprochenen Fragebogen durchgeführt. Es werden vor allem Fragen zu den Studienvoraussetzungen und dem Vorwissen, der Einschätzung des Lehrumfeldes sowie den allgemeinen Studienbedingungen gestellt. Die Befragung wurde in der gleichen Kalenderwoche mit den Lehrevaluationen als papiergestützte Version in einem Pflichtmodul durchgeführt (05.06.2019).

Ergebnisse aus der Befragung

Es standen 91 ausgefüllte Fragebögen zur Auswertung zur Verfügung, dies entspricht auf das Semester bezogen einem Anteil von 59 %. Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse vorgestellt. Abitur bzw. Fachhochschulreife haben 60 % bzw. 40 % der Studierenden, die sich an der Befragung beteiligt haben, 71 % eine abgeschlossene Berufsausbildung und fast die Hälfte (43 %) war bereits vor dem Studium berufstätig. Der Anteil der Studentinnen lag bei 31 %.

In Abbildung 1 ist dargestellt, wie die Befragten ihre Kenntnisse oder Fähigkeiten in bestimmten Bereichen, die im Studium erwartet werden, einschätzen. Zu erkennen ist, dass die Anzahl derjenigen, die Defizite im Na-

turwissenschaftlichen Bereich (*Chemie, Mathematik, Physik*) angeben, in den letzten Jahren annähernd gleich geblieben ist.

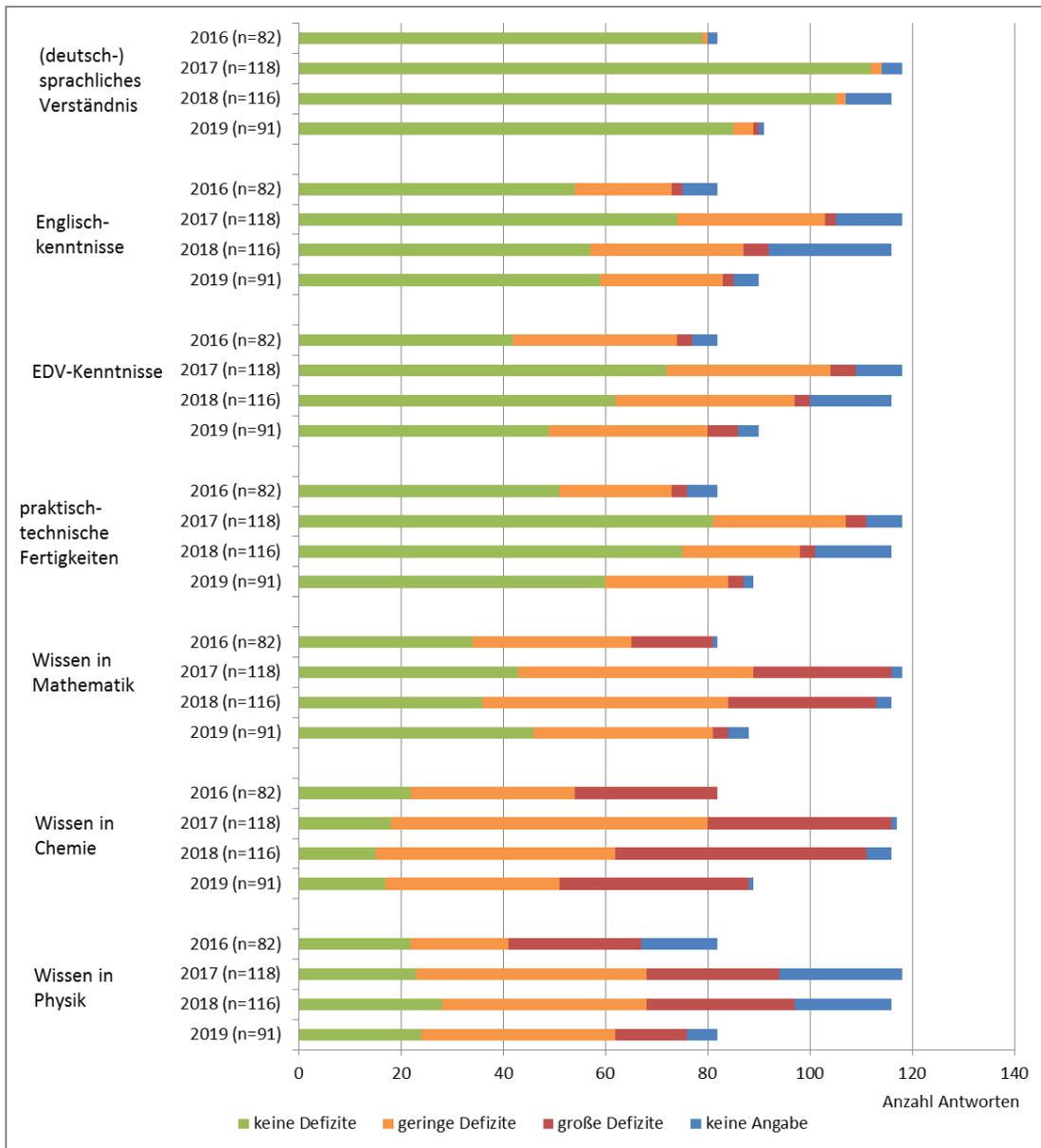


Abbildung 1: Einschätzung bestimmter Kenntnisse oder Fähigkeiten

Hinsichtlich des Lehrumfeldes wurden alle der 13 abgefragten Aspekte im Mittel zwischen 1,2 und 1,7 (1 = sehr gut, 4 = sehr schlecht) eingestuft (Abbildung 2). Der *Kontakt zu Mitstudierenden* wurde mit 1,2 am besten, *Praxisbezug in der Lehre* und *Angebot von Tutorien und Übungen* mit immer noch 1,7 am schlechtesten bewertet. Im Vergleich zu den letzten drei

Befragungen ist eine tendenziell bessere Bewertung aller Aspekte zu erkennen.

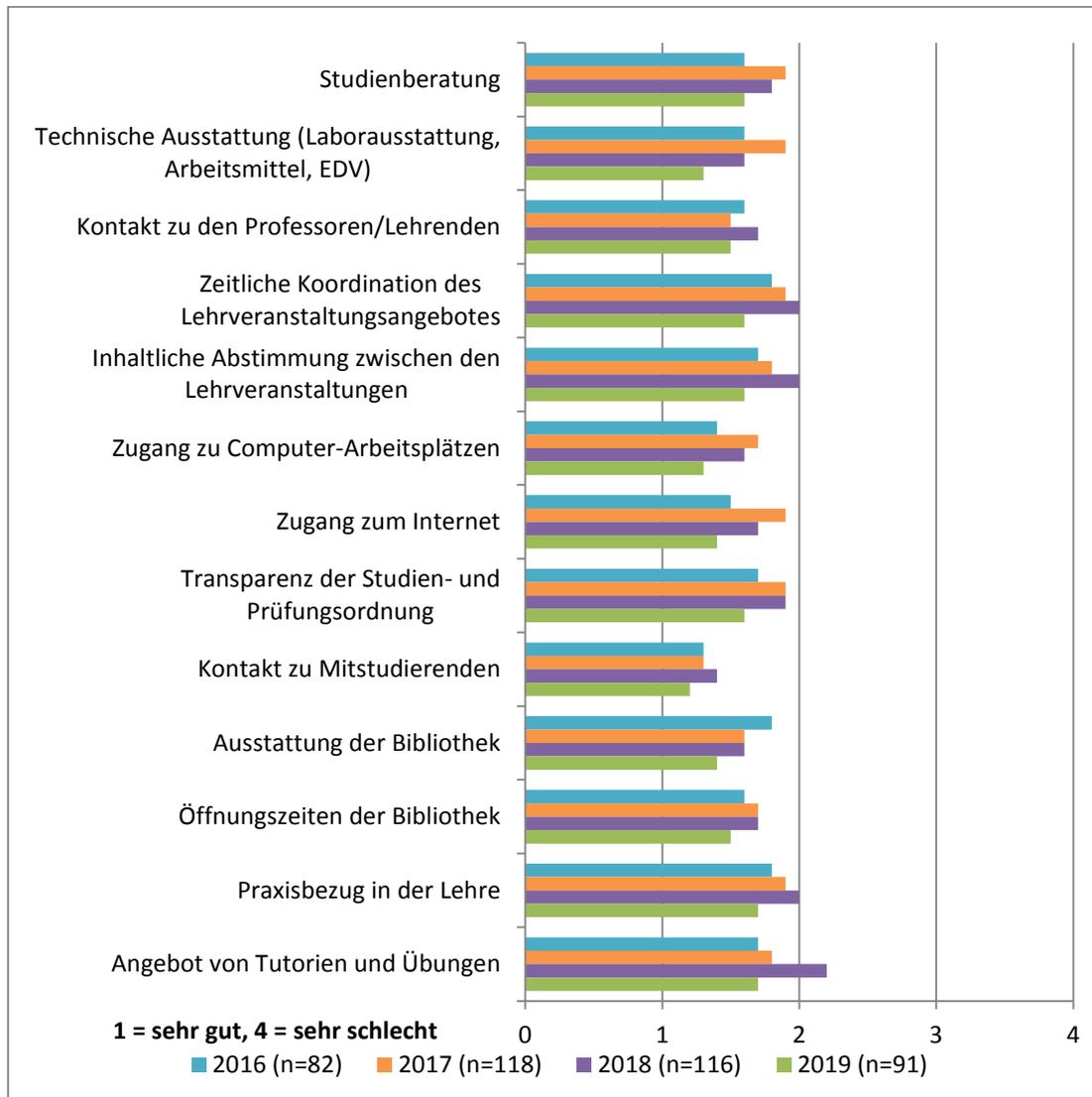


Abbildung 2: Bewertung ausgewählter Aspekte, die das Lehrumfeld betreffen

Hinsichtlich der wichtigsten Aspekte (3 mögliche Nennungen) wurde der *Praxisbezug in der Lehre* von 63 % der Befragten, *Kontakt zu den Professoren / Lehrenden* mit 45 %, *Kontakte zu Mitstudierenden* mit 42 % sowie die *Zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebotes* mit 30 % am häufigsten genannt, die von 1,2 bis 1,7 bewertet wurden. Am wenigsten bedeutsam sind die *Öffnungszeit der Bibliothek* (1,1 %), die *Ausstattung der*

Bibliothek (4,5 %) und die *Transparenz der Studien- und Prüfungsordnung* mit (7,9 %).

Hinsichtlich der Freitext-Frage nach den Fächern/Modulen, die bisher besonders schwergefallen sind und welche Verbesserungsmöglichkeiten hier gesehen werden, wurden die Module Chemie 15 mal genannt, Genetik/Biotechnologie fünfmal, Agrartechnik viermal und Märkte/Marketing dreimal. Als Verbesserungsvorschläge wurde sechsmal *mehr Tutorien und Übungen bzw. eher mit den Tutorien starten* genannt.

Befragt zur Einschätzung der Studienbedingungen (Abbildung 3) auf einer Skala von 1 (trifft völlig zu) bis 4 (trifft gar nicht zu) ergaben sich folgende Mittelwerte (Aussagen sind jeweils positiv formuliert): *das Angebot an Räumlichkeiten zum Lernen* 1,7, *das Angebot an Gruppenarbeitsräumen* 1,9, die *Parkplatzsituation* 2,0 und die *Erreichbarkeit ohne eigenes Auto* 1,7. Im Vergleich der Jahre hat sich damit die Einschätzung der Studienbedingungen leicht verbessert.

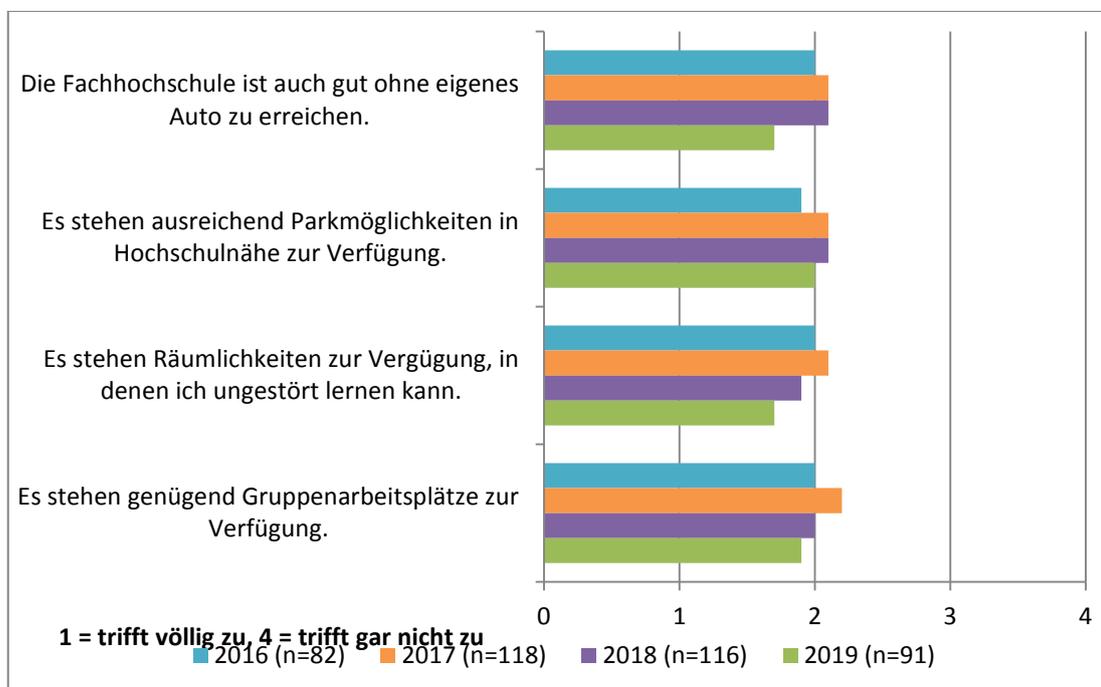


Abbildung 3: Einschätzung der Studienbedingungen

Drei Personen sehen Schwierigkeiten für den weiteren Studienverlauf („*Sehen Sie Probleme, Ihr Studium fortzusetzen?*“). Als Gründe (4 Nennungen) für mögliche Probleme werden einmal *Studiengang entspricht nicht meinen Vorstellungen*, zweimal *das Studium war mir zu schwer* und einmal *Sonstiges* angegeben. Von diesen drei Studierenden hat eine Person die Möglichkeit der Studienberatung genutzt.

Insgesamt werden die Studienbedingungen als gut bewertet und es sind kaum Veränderungen zu den Vorjahren zu erkennen.

Soest, 24.10.2019

gez. Wittmann / Lorleberg

Bearbeitet: Dipl.-Ing. agr. Sibylle Belke

Kontakt: Belke.Sibylle@fh-swf.de oder Tel.: 02921 378 -3247